

Generalplaner für nachhaltige Bauprojekte

1997 hat Martin Fuchs die FUCHS Planungsgesellschaft mbH & Co. KG in Siegen gegründet. Die Kernkompetenz des Unternehmens für klassische Haustechnik bestand zunächst in der Planung von Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäranlagen. Seit der Gründung veränderte sich die Baubranche rasant – und der Familienbetrieb entwickelte sich zu einem bundesweiten Spezialisten für anspruchsvolle und ganzheitliche Lösungen ingenieurwissenschaftlicher Disziplinen im Hochbau mit nunmehr 40 Beschäftigten an bundesweit vier Standorten. In 25 Jahren hat die FUCHS Planungsgesellschaft den Prozess von rund 600 Bauprojekten erfolgreich begleitet, jeweils von der ersten Idee bis zur Inbetriebnahme des Gebäudes. Im Oktober feierte FUCHS sein Firmenjubiläum. Das Geschäftsführer-Duo, bestehend aus Martin Fuchs und seinem Sohn Marcel Fuchs, sieht zuversichtlich in die Zukunft.



Anspruchsvolle und komplexe Bauprojekte, vom Büro- und Geschäftshaus über Industriebauten, Alten- und Pflegeeinrichtungen, Einkaufszentren, kommunale Gebäude, sozialen Wohnungsbau, Hotels, Labore und Krankenhäuser bis hin zu Rettungswachen – ob Industrie, Logistik, Luftfahrt, Gesundheitswesen, Gastgewerbe oder Pharmaindustrie: Es gibt kaum einen Bausektor, den die FUCHS Planungsgesellschaft noch nicht im Portfolio abgedeckt hat. Bei der Planung und Ausstattung der Gebäudetechnik, wie Abwasser- und Sanitärtechnik, Energie- und Wärmetechnik, Raumluft- und Kältetechnik, Elektro- und Sicherheitstechnik, Medienversorgung spezifischer Anlagen, Krankenhaus- und Labortechnik bis hin zur Automatisierungstechnik, kann das Siegener Unternehmen nun auf ein Vierteljahrhundert Markterfahrung zurückgreifen. „Wir bedienen die Nachfrage von Bauherren, Bauträgern öffentlicher Hand und Architekten nach allen gängigen Bausteinen der technischen Ausrüstung eines Gebäudes und führen schon heute Bauprojekte als Generalplaner durch“, erläutert Geschäftsführer Marcel Fuchs. Der 28-Jährige ist seit mehr als zehn Jahren im von seinem Vater Martin Fuchs (56) gegründeten Familienunternehmen tätig. Nach dem Maschinenbaustudium sowie dem Studium des Wirtschaftsingenieurwesens an der Uni Siegen ist er 2020 als zweiter Gesellschafter eingestiegen.

Von der ersten Idee über die Planungsphase zur Vergabe und der anschließenden Fachbauleitung, dem technischen Projektmanagement, der Koordination aller am Bauprozess Beteiligten sowie der Termin- und Kostenkontrolle – wenn es um die Fachkompetenz im Bereich der technischen Ausrüstung eines Gebäudes geht, liefert die FUCHS Planungsgesellschaft alles aus einer Hand. „Wir haben einen ganzheitlichen Ansatz und vereinen bei unserer Planung alle involvierten Gewerke. Der Bauherr hat den Vorteil, dass er nur noch einen Ansprechpartner hat. Der Trend geht immer mehr in Richtung Reduzierung von Schnittstellen, um letztlich auch Kommunikations- und Reibungsverluste sowie mögliche Fehlerquellen zu minimieren. Im Ergebnis führt das zu einer Steigerung der Qualität und letztlich auch zur Kostenreduzierung“, erläutert Marcel Fuchs.

Die ersten Mitarbeiter wurden 1998 eingestellt. Die ersten Büroräume in Siegen-Weidenau (Auf den Hütten) mietete man 1999 an. Danach ging es 2006 in den IHW-Park in Eisfeld und 2016 in das heutige Stammhaus „An den Weiden“ in Birlenbach, das seither eine grundlegende Sanierung erfahren hat. 2018 sind die Standorte in Düsseldorf und Bonn sowie 2021 ein Planungsbüro in Frankfurt a.M. hinzugekommen. „In Siegen haben wir 30 und an den drei

anderen Standorten insgesamt zehn zum Teil freie Mitarbeiter beschäftigt“, betont Fuchs. In den nächsten Jahren will das Unternehmen weiter wachsen. Für Anfang 2023 ist die Eröffnung des fünften Standorts im Raum Gießen geplant. FUCHS bietet neben der Ingenieurleistung der klassischen Gebäudetechnik die individuelle Beratung und Projektleitung als Generalplaner in den wichtigsten ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen – von komplexer technischer Gebäudeausrüstung über Bauphysik, Brandschutz, Tragwerksplanung, Energiedesign, Laborplanung und Simulationen bis hin zur Lichtplanung. Marcel Fuchs: „Neben der fachlichen Verantwortung übernehmen wir alle Aufgaben des Projektmanagements und sind stets auf dem neuesten Stand der Technik. Daher arbeiten wir auch immer mehr mit der BIM-7-D-Planung.“ BIM steht für „Building Information Modeling“ und basiert auf der durchgängigen Nutzung eines digitalen Gebäudemodells über den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerks hinweg. BIM beinhaltet die komplette digitale Verwaltung aller Bauphasen, von der ersten Idee über die Planung bis hin zur Bewirtschaftung des Gebäudes oder sogar dessen Rückbaus. Marcel Fuchs: „Wir haben uns längst von der sogenannten 2-D-Planung verabschiedet. Das ist einfach nicht mehr zeitgemäß. Bei der 3-D-Planung kommt die räumliche Komponente hinzu.“

Alle wesentlichen Daten eines Planungsprozesses werden zu einem 3-D-Modell zusammengefügt. So entsteht ein digitaler Zwilling des gesamten Bauprojekts, an dem alle am Prozess beteiligten Personen in Echtzeit arbeiten können. Hinzu kommen dann noch die zeitliche Dimension der Bauzeitenanalyse (4D), die ständige Kostenüberwachung (5D), die Analyse der Nachhaltigkeit und Effizienz sowie umfangreiche Produktinformationen (6D) und das Management während des Betriebs mit der gesamten Verwaltung von Wartungsmaßnahmen (7D). Dass vor allem die Nichtbeachtung des „siebten D“ oftmals zu einem Problem führt, verdeutlicht Fuchs anhand eines Beispiels: „Während der Bauphase sind der Informationsfluss und der Kenntnisstand noch hoch. Wenig später, nach Inbetriebnahme des Gebäudes, wenn die Anlage läuft, sieht es oft schon anders aus. Wenn dann auch noch ein Mitarbeiter des Facilitymanagements das Unternehmen verlässt, fehlen meist schon nach kurzer Zeit wichtige Informationen zur Wartung und Instandsetzung sowie dem Betrieb des Gebäudes.“ Dieses Informationsdefizit in der Kette gelte es unbedingt zu vermeiden.

Die Baubranche hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten rasant entwickelt. Nachhaltiges und klimafreundliches Bauen sind keine Worthülsen, sondern Anspruch und vorrangiges Ziel für moderne Bauvorhaben. „Im Sinne der Nachhaltigkeit wird die Ausarbeitung von Energiekonzepten erforderlich. Es geht um Effizienz, Wirtschaftlichkeit und Ressourcenschonung.“ FUCHS setzt bei der Planung von Neubauten, Sanierungs- und Umbauten fast ausschließlich regenerative Energien ein. „In enger Zusammenarbeit mit unserer eigenen Fachabteilung für Energiedesign, der Deutschen Gesellschaft

für nachhaltiges Bauen (DGNB) und verschiedensten Ingenieurverbänden entwickeln wir zukunftsweisende Lösungen“, beschreiben die Geschäftsführer Martin und Marcel Fuchs.

Um als Planungsgesellschaft für Großprojekte langfristig auf dem Markt bestehen zu können, sind qualifizierte Beschäftigte, die sich mit dem Unternehmen und seiner Philosophie identifizieren, unerlässlich. Das weiß auch der junge Geschäftsführer: „Ich bin überzeugt, dass wir dem ‚Fachkräftemangel‘ sehr gut mit neuen Wegen entgegenwirken. Wir als Unternehmen sind gefordert, die Mitarbeiter, die wir benötigen, zu finden, zu fördern, auszubilden und weiterzuentwickeln. Das müssen wir selbst in die Hand nehmen. Wir haben unser Unternehmen schon vor Jahren auf moderne Arbeitsstrukturen umgestellt.“ Dabei reiche es nicht aus, die Unternehmenskultur auf die Webseite zu schreiben. „Das Angebot von Homeoffice und flexiblen Arbeitszeiten, ein gutes Betriebsklima, eine positive Außendarstellung: All das müssen wir vorleben; nur so wird das funktionieren.“

Bei der Realisierung kompletter Projekte erfüllt die FUCHS Planungsgesellschaft die unterschiedlichsten Anforderungen von Bauherren und Bauträgern – privat, gewerblich oder öffentliche Hand. Egal, ob es um die Umsetzung spezieller Lichteffekte von großen Verkaufs- und Ausstellungsgebäuden oder die innovative Anlagentechnik samt kostengünstiger Wartung von großen Industrie- und Gewerbebauten geht. Mal steht die komplexe technische Einrichtung eines chemischen, mikrobiologischen oder gentechnischen Labors auf der Agenda, mal geht es darum, in einem historischen Gebäude die Sanierung der Trinkwasserversorgung nach neuesten Anforderungen zu realisieren. Einen ganz besonderen Auftrag hatte Fuchs mit der Sanierung und dem Neubau eines Universitätsklinikums übernommen. „Die Sanierung musste bei laufendem Betrieb erfolgen“, erinnert sich Martin Fuchs an das umfangreiche Projekt, das sich über eine Planungs- und Bauzeit von acht Jahren erstreckte.

In diesem Jahr hat das Unternehmen bereits Zuschläge für die Planung und Realisierung der technischen Gebäudeausrüstung von acht neuen Großprojekten mit jeweils 25 bis 80 Mio. € Gesamtbaukosten erhalten. Die Verantwortlichen blicken optimistisch auf das kommende Geschäftsjahr. „Jeder spricht von der Industrie 4.0. Für die Baubranche bedeutet das: Wir müssen noch viel digitaler werden, um so die Kosten und Termine für die Planung und den Bau erheblich zu reduzieren. Es muss uns gelingen, dass nicht nur die Planer, sondern auch die Handwerker und ausführenden Betriebe den Schritt in Richtung Digitalisierung mitgehen“, erläutert Marcel Fuchs die Anforderungen der Baubranche für die Zukunft. „Unser persönlicher Dank gilt allen Beschäftigten im Unternehmen, der gesamten Familie Fuchs sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern. Ohne ihre langjährige Treue, den guten Zusammenhalt und das Engagement würde die FUCHS Planungsgesellschaft heute nicht da stehen, wo sie steht!“

Text: Frank Steinseifer



Die beiden
Geschäftsführer
Marcel Fuchs (l.) und
Martin Fuchs blicken
optimistisch in die
Zukunft.

Fotos: Sascha
Müller- Harmsen

Weitere Infos unter:
www.pg-fuchs.de